

REICHENBACHIA

STAATLICHES MUSEUM FÜR TIERKUNDE IN DRESDEN

Bd. 10

Ausgegeben: 5. September 1968

Nr. 17

Macrotylus galatinus n. sp. (*Heteroptera, Miridae*)

mit 27 Figuren

GUSTAV SEIDENSTÜCKER
Eichstätt/Bayern

Der nachfolgend beschriebene *Macrotylus* gehört zur inneranatolischen Fauna. Die Fundstellen liegen etwa 15 km nördlich von Ankara am Kastamonu Yolu, im Haçıkadin Deresi und entlang dem Çubuk Çay. Ferner konnte ich einige Exemplare in der Flußniederung des Terme Çay bei Şabanözü im Vilayet Çankırı auffinden.

Die Nahrungspflanze ist eine Salbei-Art, die auf den kalksandigen Böden der Talstufen gedeiht und stellenweise auf Weideflächen am Rande der Kulturen wie auch zwischen den Weingärten auftritt. Die niederen, strahlenförmig ausgebreiteten Kräuter liegen dem Boden an. Die Stengel sind aufstrebend und ebenso wie die Hoch- und Kelchblätter violett gefärbt, weshalb diese rötlich blühende Pflanze wegen ihres dunklen Aussehens im Grünland leicht bemerkbar ist.

Anfang Juni (6. 6.) waren überwiegend Larven vorhanden und erst wenige Imagines frisch entwickelt. Die stark klebrigen Kräuter werden alsbald vom Weidevieh zertreten; die verbleibenden Reste enthielten drei Wochen später (26. 6.) dennoch gut entwickelte Völker von *Macrotylus*, verborgen in Bodenspalten, unter Stengeln und Grundblättern.

Die neue Art zählt zur *herrichi*-Verwandtschaft und fällt durch ausgedehnte Schwarzzeichnung und stark kontrastierende Färbung auf (Fig. 2). Eine kräftige, tiefschwarze Fleckung bleibt selbst bei den hellsten Varianten erhalten (Fig. 3–7). Den Abstand zu den übrigen Arten sichert außer dem Farbkleid vor allem die Genitalanlage.

Der Aedoeagus ist wesentlich kleiner als bei *hamatus* SEID.; er trägt aber gleichfalls drei Spitzen in beinahe übereinstimmender Anordnung, weshalb beide Formen hier gegenübergestellt werden (Fig. 8–9).

Von besonderem Interesse sind die Processi III, denn zurücklaufende Stabanhänge sind selten. Bei *galatinus* n. sp. ist der Proc. III nur halb so lang wie bei *hamatus*; er endet an der gleichen Stelle, wo bei *hamatus* ein Proc. IV abzuzweigen scheint. Dieser kurze Ramus IV weist aber rudimentäre Züge auf. Das ist aus seiner schwä-

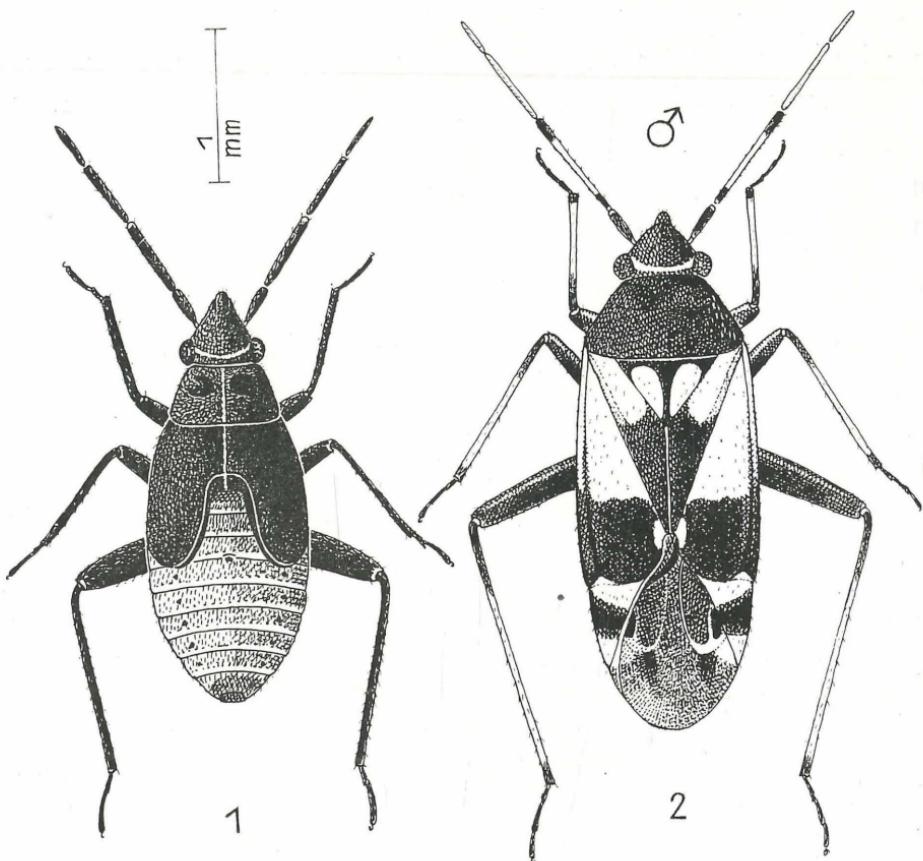


Abb. 1. *Macrotylus galatinus* n. sp. — 1: Larve des V. Stadiums — 2: Imago ♂

cheren, teilweise hautförmigen Struktur zu schließen; oft hat er nur minimale Länge und fehlt manchmal ganz. Es handelt sich offenbar um Reste, die als homolog zu dem einwärts gebogenen Apex des Proc. III von *galatinus* n. sp. anzusehen sind, zumal beide auf gleicher Höhe liegen. In der meist dünneren, distalen Fortsetzung des Proc. III bei *hamatus* drückt sich die Weiterentwicklung aus. Übergänge (Längenunterschiede am Proc. III) sind nicht zu finden. Im übrigen ist *hamatus* ein größeres Tier mit heller Färbung und gelbbraunen Beinen.

Bedenken verursacht schließlich auch die retrovertierte Haltung des Proc. III dahingehend, wie sich bei solcher Richtung wohl das Rückverlagern des Phallus durch die enge Theka hindurch vollziehen mag. Die in den Abbildungen dargestellte Haltung des Proc. III entspricht genau der Lage im Körper bei Ruhestellung. Allgemein gelten jene Anhänge als starre Gebilde, deren Form streng fixiert ist. In diesem Falle müßte hier der Proc. III als Widerhaken wirken und das Zurückziehen durch die schmale Schlitzöffnung der Theka verhindern; denn die äußere Öffnung der

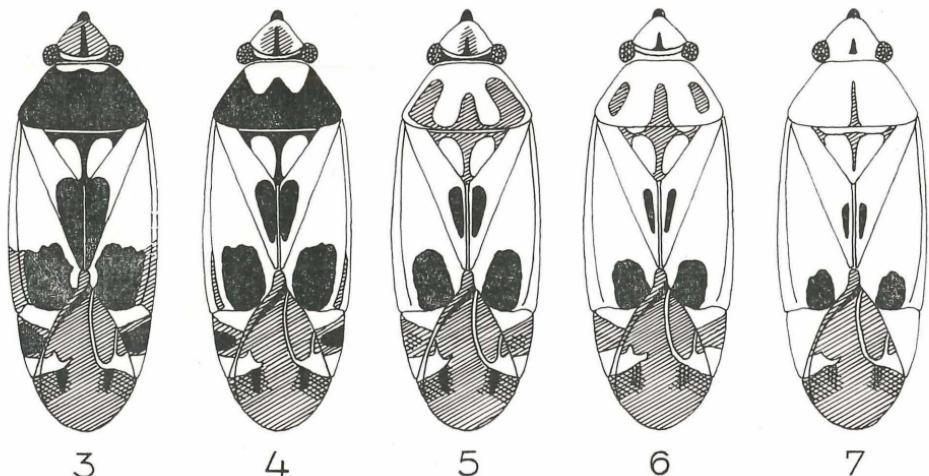


Abb. 2. *Macrotylus galatinus* n. sp. — Variation der Dunkelzeichnung (σ° φ)

Theka besitzt nur die Breite des Phallusbandes. Eine Aufklärung dazu geben die herauspräparierten Phalli von kopulierenden Paaren. Hier sind die Processi III immer nach vorwärts gestellt und verlaufen in gleicher Richtung wie die Spitzen I und II. Es besteht deshalb — wenn auch nur temporär — eine erhebliche Mobilität der Chitinstrukturen des Aedoeagus. Je nach ihrem prae- oder postkopulativen Zustand ergeben sich also Lageunterschiede bei den Anhängen. Nach der Paarung lässt sich der apikalwärts gerichtete Proc. III ohne Widerstand durch die Theka zurückführen, wo dann die starke ventrale Verbreitung der Theka (Fig. 13) den nötigen Raum freiläßt, um den Proc. III durch eine spätere, interne Wendung wieder in die primäre Ausgangsstellung zu verlagern.

B e s c h r e i b u n g : Gestalt länglich oval, 2,6mal (φ) bis 2,8mal (σ°) so lang wie breit. Färbung variabel; Unterseite stets schwarz; Oberseite hell, bläulichweiß oder rötlichbraun bis gelbbraun, ausgedehnt dunkel gezeichnet; matt. Behaarung kurz und anliegend, schwarz.

Kopf schwarz oder dunkel rotbraun, zwischen den Augen mit heller, gelblichweißer Scheitelbinde; oder hellbraun mit dunklem Fleck auf Stirn und Scheitel; Stirnkeil stets schwarz. Synthlipsis 2,5mal (σ°) bis 2,6mal (φ) so lang wie das Auge. Fühler schlank, halb so lang wie der Körper; Glied I überragt etwas die Kopfspitze, schwarz; Glied II hell gelbbraun, proximal und distal geschwärzt; Glieder III und IV dunkelbraun. Rostrum reicht bis auf die Hinterhüften, schwarz. Pronotum trapezförmig, 0,57mal so lang wie breit; Seitenränder gerade; schwarz oder auch rotbraun mit 1–3 dunklen Längsstreifen. Skutellum gelblichweiß, Grund und Mediane schwarz. Halbdecken bläulichweiß oder auch hell bräunlich bis weißlichgrau; Clavus längs der Kommissur mehr oder weniger breit geschwärzt. Corium im distalen Drittel schwarz oder zumindest mit großer schwarzer Makel. Cuneus schwarz, proximal und distal weiß, selten ganz weiß. Membran dunkel graubraun, Adern und

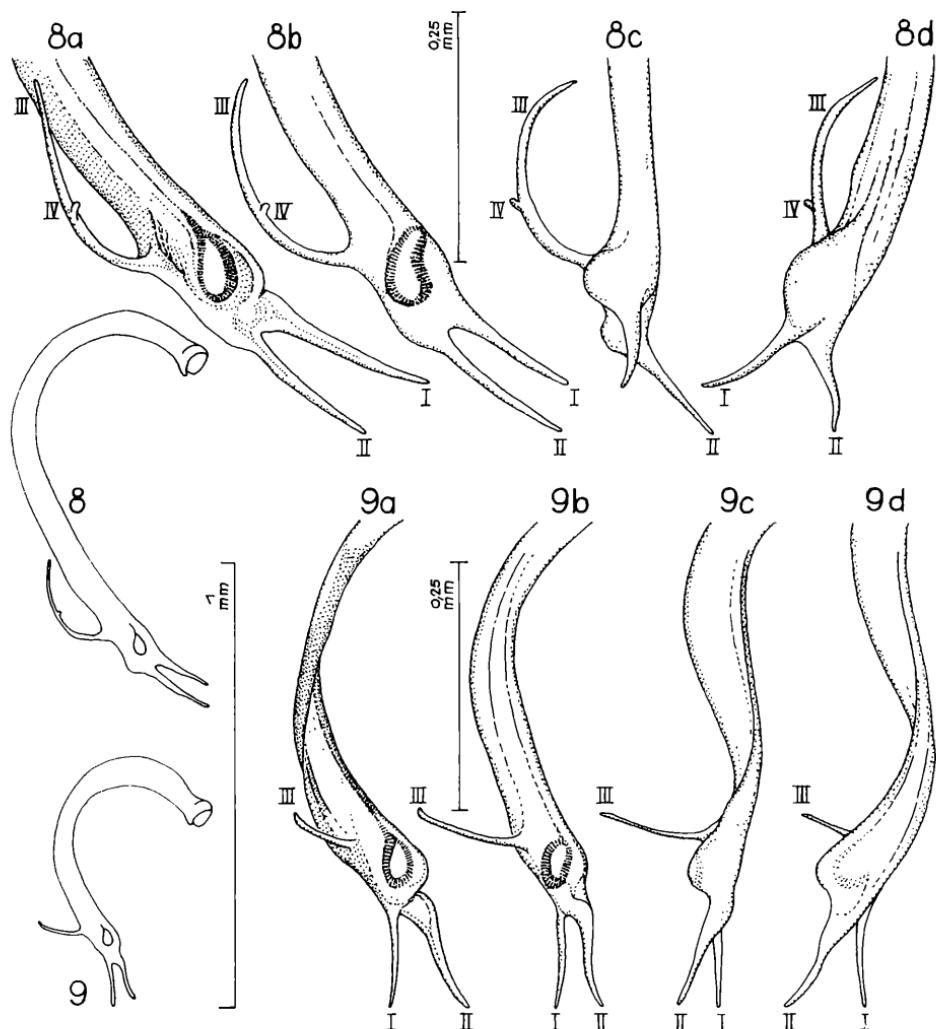


Abb. 3. Aedoeagus — 8: von *Macrotylus hamatus* Seid. — 9: von *Macrotylus galatinus* n. sp.

Lateralwinkel weiß; hinter der Querader ein schwarzer Fleck. Beine schwarz behaart; Schenkel schwarz, distale Enden gelbbraun. Tibien hell, gelblichbraun, proximal und distal geschwärzt. Tarsen schwarz. Klauen klein, kürzer als der Durchmesser des Praetarsus; schwarz, Krallenspitze weiß. Parameren wie in Fig. 10–11. Aedoeagus mit drei dornförmigen Spitzenanhängen. Länge ♂ 2,7–3,6 mm, ♀ 2,9–3,7 mm. Weitere Maßverhältnisse (1 = 15,15 Mikron) beim ♂/♀ Kopfdiatome 43/44, Synthelipsis 24/25, Längen der Fühlerglieder I:II:III:IV = 18:54:36:21/18:54:41:21; Prono-

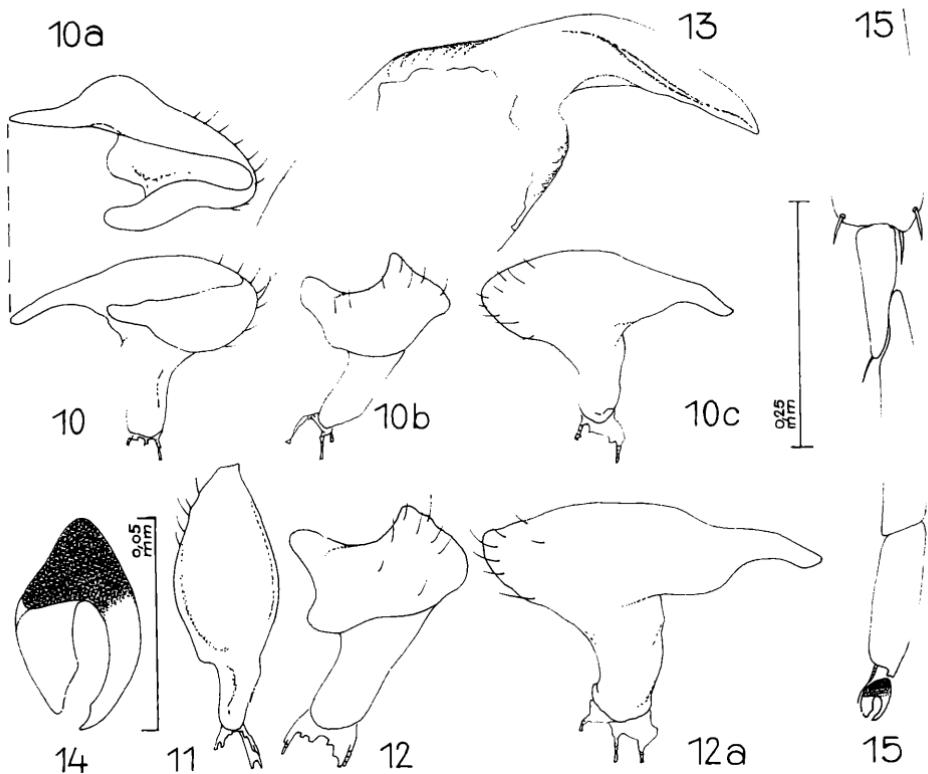


Abb. 4. *Macrotylus galatinus* n. sp. — 10: linkes Paramer — 11: rechtes Paramer — 13: Theka — 14: Kralle mit Haftlappen — 15: Tarsus — *Macrotylus hamatus* Seid. — 12: linkes Paramer

tumubreite am Hinterrand 70, Länge 40; Länge der Kommissur 50, der Hinterschiene 125, der Tarsenglieder I:II:III = 9:18:11; Körperlänge 230/247, Breite 83/93.

Variation In dem vorhandenen Material von 245 Exemplaren besitzen nur 37 % ein vollständig schwarzes Pronotum; beim Rest hellt sich die dunkle Pigmentierung bis zu einem schmalen, dunkelbraunen Medianstreif auf (Extrem siehe Fig. 7). Gleichlaufend verblassen die übrigen Muster, deren Zwischenstufen hier nicht vollzählig abgebildet sind. Auch die Grundfarbe (helle Teile mit Ausnahme der callösen, weißen Spiegel am Cuneus) variiert beträchtlich. Die Hälfte der Tiere hat eine zarte bläulichweiße Tönung, die andere Hälfte neigt zur bräunlichen Abwandlung; Kopf und Pronotum sind dann rotbraun bis gelbbraun, die Halbdecken hell gelbbraun bis schmutzig weiß. Beide Geschlechter ändern gleichermaßen ab.

Larven Individuen des V. Stadiums sind von schwarzer Färbung, ausgenommen das dunkelrote Abdomen (Fig. 1). Ein blaßbraunes Band über dem Scheitel — die

Ecdysial-Sutur andeutend — überträgt sich als einzige Zeichnung der Larve auch auf die Imagines.

Holotypus (σ^{\prime}) und 244 Paratypen (116 $\sigma^{\prime}\sigma^{\prime}$, 104 $\varphi\varphi$, 24 Larven) in meiner Sammlung; am 6. 6., 8. 6., 26. 6., 28. 6. und 2. 7. 1967 zwischen Ankara und Çankiri an *Salvia*-spec.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Reichenbachia](#)

Jahr/Year: 1968

Band/Volume: [10](#)

Autor(en)/Author(s): Seidenstücker Gustav

Artikel/Article: [Macrotylus galatinus n. sp. \(Heteroptera, Miridae\) 143-148](#)